



**BEWEGUNGSANGEBOTE  
UND GEWALTPRÄVENTION**  
für Kinder und Jugendliche

Kinder, die über Jahre ohne sichere Perspektive leben, viel Gewalt und zu wenig Betreuung erfahren, haben geringere Chancen in der Schule und im Leben als andere. In ihrem Lebensalltag bekommen sie kaum positive Rückmeldungen. In einer sehr großen und isoliert gelegenen Wohnunterkunft bietet der Kinderschutzbund Kindern und Jugendlichen Bewegungskurse an, in denen sie ihre Fähigkeiten erweitern können und einen konstruktiven und gewaltfreien Umgang miteinander lernen.

In der Trendsportart Parkour werden im städtischen Umfeld Hindernisse mit kreativem Körpereinsatz überwunden. Vor allem Jungen suchen diese akrobatische Herausforderung.

In einem Training nur für Mädchen werden mit Bewegungsspielen und Kampfkunst Sozialverhalten und die Fähigkeit zur Selbstbehauptung geübt. Die kontinuierliche und verlässliche Begleitung durch die Trainer und Trainerinnen stärkt die Kinder für ihren Alltag.

**ELTERNKURS**  
Erziehungskompetenz im Spagat  
zwischen unterschiedlichen Kulturen

Die Familie hat Krieg und Flucht hinter sich und eine ungewisse Zukunft vor sich – um so mehr brauchen diese Kinder und Jugendliche das Gefühl von Geborgenheit und Dazugehörigkeit zur Gesellschaft, in der sie leben. Es ist eine große Aufgabe für Eltern, ihren Kindern die Werte zweier Kulturen zu vermitteln, insbesondere wenn sie Sprache und Gepflogenheiten der hiesigen Gesellschaft selbst noch gar nicht verstehen.

Der Kinderschutzbund entwickelt einen Elternkurs, der die Erziehungskompetenz von Eltern aus anderen Kulturkreisen stärkt und gewaltfreie Erziehung unterstützt, ohne eine Verleugnung der eigenen Identität zu erwarten.

Eine Kursleitung mit Migrationshintergrund und Verständnis für Sprache und Kultur des Heimatlands der Eltern

- klärt über Erziehungsvorstellungen sowie das Gesundheits- und Bildungssystem in Deutschland auf
- berücksichtigt die kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Prägung der Eltern
- eröffnet Raum für Fragen, Ängste und innere Konflikte der Eltern
- ermöglicht einen konstruktiven Dialog über Werte und Erziehung im Herkunftsland und in Deutschland
- zeigt Möglichkeiten zum Umgang mit Alltagsproblemen und Konflikten auf.

Projekte in Hamburger Wohnunterkünften  
für Flüchtlinge und Wohnungslose

**Deutscher Kinderschutzbund  
Landesverband Hamburg e.V.**

Fruchtallee 15  
20259 Hamburg  
Tel.-Nr.: 040 / 43 29 27-36  
E-Mail:

[wohnunterkuenfte@kinderschutzbund-hamburg.de](mailto:wohnunterkuenfte@kinderschutzbund-hamburg.de)

Infos unter:

[www.kinderschutzbund-hamburg.de](http://www.kinderschutzbund-hamburg.de)

**Unsere Kooperationspartner für die  
Projekte in Wohnunterkünften:**

fördern & wohnen AÖR

Bücherhallen Hamburg

Hamburgische Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung e.V.

Fachbereich Bewegungswissenschaft  
der Universität Hamburg

MiMi – Mit Migranten für Migranten



**PROJEKTE IN HAMBURGER  
WOHNUNTERKÜNFEN**

für Flüchtlinge und Wohnungslose



**DEUTSCHER  
KINDERSCHUTZBUND**  
Landesverband Hamburg e.V.  
die lobby für kinder



## **EINLEITUNG**

In den Wohnunterkünften der Stadt Hamburg werden Flüchtlingsfamilien und wohnungslose deutsche Familien untergebracht. 8.500 Plätze stehen in rund 60 Anlagen zur Verfügung. Viele Familien sind durch Krankheit und Traumatisierung belastet, viele haben keinen gesicherten Aufenthaltsstatus. Armut, Isolation und Perspektivlosigkeit machen es den Eltern schwer, ihren Kindern ein körperlich und seelisch gesundes Heranwachsen zu ermöglichen. Kinder und Eltern müssen sich in zwei Kulturen zurechtfinden und den Anforderungen verschiedener sozialer Systeme entsprechen.

Die Familien in Wohnunterkünften haben wenig Kontakt zu Hilfsangeboten außerhalb ihrer Einrichtung. Sprachbarrieren, Fremdheit und Armutsprobleme bilden spezifische Hürden. Der Hamburger Kinderschutzbund unterstützt Kinder und Eltern vor Ort in ausgewählten Hamburger Wohnunterkünften mit niedrigschwelligen Angeboten aus den Bereichen Frühe Hilfen, Sprachförderung, gesunde Ernährung, Gewaltprävention und Stärkung der Erziehungskompetenz.

Die Projekte wurden in Zusammenarbeit mit fördern & wohnen AöR, der Betreiberin der Wohnunterkünfte, und in fachlicher Kooperation mit den Bücherhallen Hamburg, der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung und dem Fachbereich Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg entwickelt.

## **MOBILE FRÜHE HILFEN** für Schwangere und Mütter mit Kleinkindern

Im Rahmen eines „Mütter-Cafés“ kommen Mütter und Schwangere miteinander in Kontakt und erhalten von einer Familienhebamme Beratung zu Themen rund um Säuglinge und Kleinkinder. Informationen über Nachsorge, Stillen, Beikost, Pflege, Hygiene, Sicherheit, Gesundheit und Kindesentwicklung sowie Familienplanung stehen im Mittelpunkt. Dabei wird auf die kulturellen Hintergründe und die sprachlichen Voraussetzungen der Besucherinnen Rücksicht genommen.

Bei Bedarf werden die Frauen in lokale Hilfsangebote vermittelt. Gesundheitsmediatorinnen des Projekts „MiMi – Mit Migranten für Migranten“ unterstützen die Verständigung. Mutter und Kind werden das ganze erste Jahr des Babys kompetent und einfühlsam begleitet.



## **BÜCHERZWERGE** Spielerisch zur Sprache

In den Wohnunterkünften haben Kleinkinder und ihre Mütter wenig Gelegenheit, Deutsch zu lernen. Hier setzt das Projekt „Bücherzwerge“ an, um die Zukunftschancen der Kinder zu verbessern. Ehrenamtliche begleiten Gruppen, in denen Mütter und Kinder anhand von Liedern, Reimen, Fingerspielen und einer Kiste voller Bilderbücher frühzeitig Spaß an Sprache und Büchern entwickeln können.

Ruhige Momente mit dem Kind und der Austausch mit anderen Frauen bedeuten für die Mütter eine kleine Auszeit im beengten Alltag einer Wohnunterkunft. Gleichzeitig üben sie zusammen mit ihren Kindern Deutsch zu sprechen, sowohl mit den Liedern und Spielen als auch im Gespräch mit den Ehrenamtlichen.



## **GEMEINSAM GESUND** Kochkurs mit Ernährungsberatung für Mütter

Es ist nicht leicht, eine Familie mit wenig Geld gesund zu ernähren. In einer besonders benachteiligten Wohnunterkunft werden deshalb einmal wöchentlich gesunde und preisgünstige Gerichte aus frischen Zutaten gemeinsam gekocht. Eine Ernährungswissenschaftlerin integriert in den Kochkurs Informationen über Gesundheitsthemen, wie z.B. Zucker- und Salzkonsum oder Vitamine in Gemüsesorten.

Die Mütter erweitern im Kurs nicht nur ihr Kochrepertoire und ihr Wissen um Gesundheit und Hygiene. Das gemeinsame Kochen und Essen bietet auch eine Gelegenheit zum Deutsch lernen und zur Begegnung mit anderen Frauen und Kindern.

Die Hamburger Tafel stellt für einen Teil der Termine frisches Gemüse und Obst zur Verfügung.